Artenschutzuntersuchung

Bebauungsplan 1.31 Entwicklungsbereich Bahnhofsumfeld 4. Änderung in der Stadt Drensteinfurt

Auftraggeber

GGM Grundstücks- und Gebäudemanagment GmbH

Münsterstraße 34 48231 Warendorf

Bearbeitungsstand 14.07.2015 Ergänzungen 06.01.2017



Inhaltsverzeichnis

Protokoll einer artenschutzrechtlichen Prüfung

Teil A Antragsteller Seite 1

Angaben zum Vorhaben

Vorprüfung

Teil B Art für Art Protokoll Seite 5

Abschließende Beurteilung und Ergebniszusammenfassung

Anhang: Stadt Drensteinfurt, Bebauungsplan 1.31, Entwicklungsbereich Bahnhofsumfeld, 4. Änderung – Dokumentation der Avifauna; M. Schwartze, Warendorf 2015

Stand: 14.07.2015 / 06.01.2017

A.) Antragsteller (Angaben zum Plan / Vorhaben)

Allgemeine Angaben

Vorhaben:	Änderung eines Bebauungsplanes im Innenbereich der Stadt Drensteinfurt				
Vorhabenträger:	GGM Grundstücks- und Gebäudemanagment GmbH, Münsterstraße 34, 48231 Warendorf	14. Juli 2015			

Kurze Beschreibung des Vorhabens (Ortsangabe, Ausführungsart, relevante Wirkfaktoren); ggf. Verweis auf andere Unterlagen

Im Gebiet der Stadt Drensteinfurt soll an der Konrad-Adenauer-Straße am Entwicklungsbereich Bahnhofsumfeld ein Wohngebiet und ein Standort für betreutes Wohnen entwickelt werden. Es handelt sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan der Innenentwicklung in einer Größe von ca. 4,9 ha, bei dem ca. 3,2 ha Fläche einer neuen Ausweisung unterliegen sollen.

Im betroffenen Bereich ist das Gelände hauptsächlich durch extensiv genutzte Wiesen mit einer Kopfbaumreihe und randlichen Alleepflanzungen charakterisiert. Es handelt sich It. LINFOS um einen Teilbereich einer innerstädtischen Dauergrünlandfläche. Am vorgesehenen Standort für das betreute Wohnen stehen eine intensiv gemähte Rasenfläche und geschotterte Parkplätze an.

Die geplanten Baumaßnahmen befinden sich außerhalb von natur- und / oder bodenfachlich gesetzlich geschützten Gebieten. Flächen des Biotopkatasters NRW sind nicht betroffen.

Spezielle faunistische Untersuchungen für das Vorhaben wurden durchgeführt (vgl. Anhang).

Eine aktuelle Auswertung (April 2015) des Fachinformationssystems des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen ergab für das Meßtischblatt 4212.1 (Drensteinfurt, 1. Quadrant) eine Liste von 35 sog. "planungsrelevanten Arten" (= streng und besonders geschützter Arten).

Planungsrelevante Arten für das Messtischblatt 4212.1 Sassenberg, 1. Quadrant (Abrufdatum 02.04.2015)

Wissenschaftli- cher Name	Deutscher Name	Status	Erhaltungszu- stand in NRW (ATL)	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken	Säume, Hochstauden- fluren	Gärten, Parkan- lagen, Sied- lungsbrachen	Fettwiesen und -weiden
Säugetiere							
Eptesicus serotinus	Breitflügel- fledermaus	Art vorhanden	G-	Х		XX	Х
Myotis myotis	Großes Mausohr	Art vorhanden	U	Х		(X)	Х
Myotis nattereri	Fransen- fledermaus	Art vorhanden	G	Х	(X)	(X)	(X)
Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler	Art vorhanden	U	X/WS/WQ		Х	Х
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	Art vorhanden	G	WS/WQ	(X)	Х	(X)
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	Art vorhanden	G	XX		XX	(X)
Plecotus auritus	Braunes Langohr	Art vorhanden	G	Х	Х	Х	Х
Vögel							
Accipiter genti- lis	Habicht	sicher brü- tend	G-	Х		Х	(X)
Accipiter nisus	Sperber	sicher brü- tend	G	Х	Х	Х	(X)
Alauda arvensis	Feldlerche	sicher brü- tend	U-		Х		XX
Anthus pratensis	Wiesenpieper	sicher brü- tend	S		XX		XX
Anthus trivialis	Baumpieper	sicher brü- tend	U	Х			(X)
Asio otus	Waldohreule	sicher brü- tend	U	XX	(X)	Х	(X)
Athene noctua	Steinkauz	sicher brü- tend	G-	XX	Х	Х	XX
Buteo buteo	Mäusebussard	sicher brü- tend	G	Х	Х		(X)
Circus aeruginosus	Rohrweihe	sicher brü- tend	U		Х		
Coturnix coturnix	Wachtel	sicher brü- tend	U		XX		(X)

Stand: 14.07.2015 / 06.01.2017



Wissenschaftli- cher Name	Deutscher Name	Status	Erhaltungszu- stand in NRW (ATL)	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken	Säume, Hochstauden- fluren	Gärten, Parkan- lagen, Sied- lungsbrachen	Fettwieser und -weiden
Vögel							
Cuculus canorus	Kuckuck	sicher brü- tend	U-	Х		Х	(X)
Delichon urbica	Mehlschwalbe	sicher brü- tend	U		Х	Х	(X)
Dryobates minor	Kleinspecht	sicher brü- tend	U	Х		Х	(X)
Dryocopus martius	Schwarzspecht	sicher brü- tend	G	Х	Х		(X)
Falco subbuteo	Baumfalke	sicher brü- tend	U	Х	Х		
Falco tinnunculus	Turmfalke	sicher brü- tend	G	Х	Х	Х	Х
Gallinago gallinago	Bekassine	rastend	G				
Hirundo rustica	Rauchschwalbe	sicher brü- tend	U		Х	Х	Х
Lanius collurio	Neuntöter	sicher brü- tend	U	XX	Х		(X)
Luscinia megarhynchos	Nachtigall	sicher brü- tend	G	XX	Х	Х	
Passer montanus	Feldsperling	sicher brü- tend	U	Х	Х	Х	Х
Perdix perdix	Rebhuhn	sicher brü- tend	S		XX	Х	Х
Pernis apivorus	Wespenbussard	sicher brü- tend	U	Х	Х		(X)
Scolopax rusticola	Waldschnepfe	sicher brü- tend	G	Х			
Streptopelia turtur	Turteltaube	sicher brü- tend	S	XX		(X)	(X)
Strix aluco	Waldkauz	sicher brü- tend	G	Х	(X)	Х	(X)
Tyto alba	Schleiereule	sicher brü- tend	G	Х	xx	Х	Х
Vanellus vanellus	Kiebitz	sicher brü- tend	U-				Х

Stufe I: Vorprüfung (Artenspektrum / Wirkfaktoren)

lst es möglich, dass bei FFH-Anhang IV Arten oder europäischen Vogelarten die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG bei Umsetzung des Plans bzw. der Realisierung des Vorhabens ausgelöst werden?

Eine faunistische Untersuchung des Vorhabenbereiches zum Ausschluss von Betroffenheiten ist speziell für die Ausweisung des Bebauungsplanes durchgeführt worden.

Ja Nein

(vgl. Anhang: Dokumentation Avifauna, M. Schwartze, Warendorf 2015)



Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände Vorprüfung

(unter Voraussetzung der unter B.) beschriebenen Maßnahmen und Gründe)

Nur wenn Frage in Stufe I "ja":

Arten, die nicht im Sinne einer vertiefenden Art – für – Art Betrachtung einzeln geprüft wurden:

Begründung: Bei den folgenden Arten liegt kein Verstoß gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG vor (d.h. keine erhebliche Störung der Population, keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion ihrer Lebensstätte sowie keine unvermeidbaren Verletzungen oder Tötungen und kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko). Es handelt sich um Irrgäste bzw. Allerweltsarten mit einem landesweit günstigen Erhaltungszustand und einer großen Anpassungsfähigkeit. Außerdem liegen keine ernst zu nehmenden Hinweise auf einen nennenswerten Bestand der Arten im Bereich des Vorhabens vor, die eine vertiefende Art – für – Art Betrachtung rechtfertigen würden.

Arten mit großen Aktionsräumen, Zugvögel, Wintergäste und Durchzügler sind von der geplanten Baugebietsausweisung nicht essentiell betroffen, da es sich um die Ausweisung innerhalb des besiedelten Bereiches der Stadt Drensteinfurt handelt, bzw. da keine nachgewiesenen Nistbäume beseitigt werden.

Die Fällung der Kopfbaumreihe und die Rodung der anschließenden Strauchbestände im Planungsbereich werden nach Landschaftsgesetz in der Zeit vom 30.09. – 01.03. des Jahres durchgeführt.

Kein Verstoß gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG zu erwarten bei:

Baumfalke, Bekassine, Habicht, Feldlerche, Kuckuck, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Nachtigall, Neuntöter, Rauchschwalbe, Rohrweihe, Sperber, Turmfalke, Turteltaube, Wespenbussard, Wachtel, Wiesenpieper

Bei Arten, deren essentielle Lebensraumtypen nicht betroffen / vorhanden sind, ist ebenfalls kein Verstoß gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG zu erwarten:

Braunes Langohr, Baumpieper, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Kiebitz, Rebhuhn, Schleiereule, Schwarzspecht, Waldkauz, Waldohreule, Waldschnepfe

Aufgrund dieser Vorüberlegungen wurde eine spezielle faunistische Untersuchung durchgeführt, die insbesondere die Nutzung der Kopfbaumreihe als Habitat für den Steinkauz klären sollte.

Planungsrelevante Arten nach KAISER (2014) wurden im Untersuchungsgebiet nicht beobachtet (vgl. Anhang). Dies ist mit der relativ geringen Größe der überplanten Fläche sowie den nicht ausreichenden Habitatbedingungen für weitere anspruchsvolle und planungsrelevante Arten zu begründen.

Eine besondere Vernetzungsfunktion der Fläche konnte ebenfalls nicht nachgewiesen werden. Für weitere auch anspruchsvollere Arten fehlen Gehölzbestände wie strukturreiche Gebüsche oder Sträucher. Das Grünland ist für bodenbrütende Offenlandarten wie z.B. die Feldlerche oder den Kiebitz aufgrund der Siedlungsnähe, der nahen Gehölzstrukturen bzw. fehlender Blänken ungeeignet.

Auf Basis der durchgeführten faunistischen Untersuchungen wird eine Liste von Arten entwickelt, deren Vorkommen und / oder Betroffenheit detailliert untersucht und dargelegt wird, da ihre Betroffenheit nicht anhand der o.g. Kriterien / Untersuchungen ausgeschlossen werden kann:

Breitflügelfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus

Zur Beurteilung der Artenschutzrelevanz der Gehölzfällungen sind alle betroffenen Gehölze (in belaubtem) Zustand auf vorhandene, für Fledermäuse und Vögel nutzbare Habitate / Höhlen und / oder weitere Nester / Horste untersucht worden.

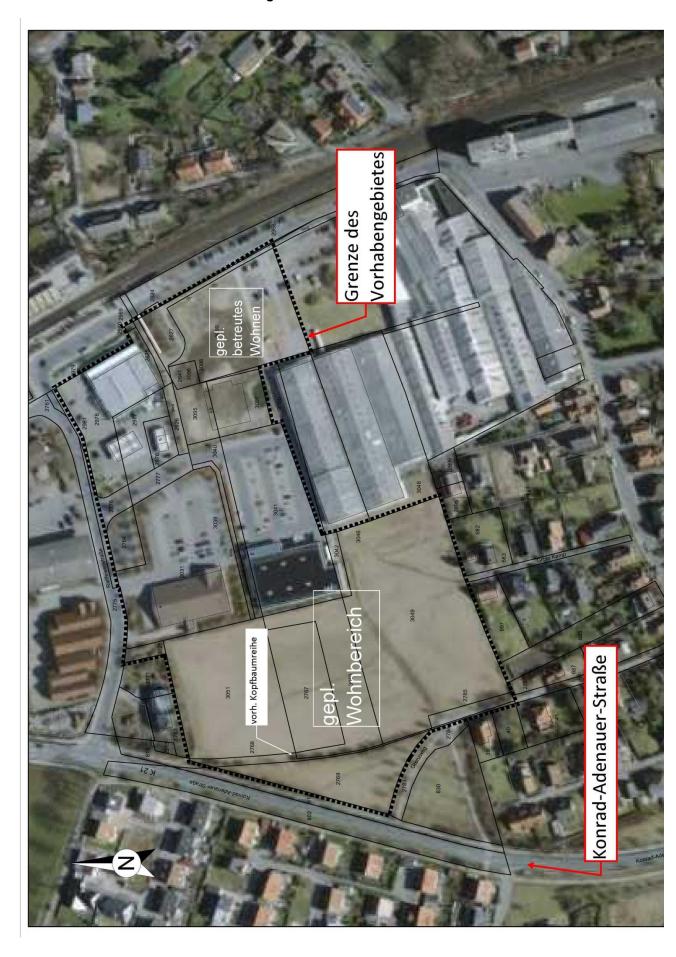
Zudem wurde im Umfeld der betroffenen Bäume und Sträucher auf evtl. vorhandene Beutereste, Kotstellen, Mumien oder Skeletteile geachtet und nach Fortpflanzungsstätten und / oder Ruhestätten gesucht.

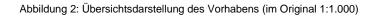




Abbildung 1: Kopfbaumreihe im Vorhabenbereich









		orhaben betroff ch (Artname wissens		Br	eitflügelflederm	aus (Epte	sicus serotir	nus)	
1.		und Gefährdung		i i					
	Х	FFH Anhang	IV Art			ste Status		Messtischblatt	
		Europäische			eutschland RW (2010)		<u>V</u>	4212.1	
	Er	 haltungszustand	d in Nordrhein-Westfalen	- '		L Szustand do	r lokalen Po		
		Atlanti	sche Region		Angabe nur erf. bei erheblichen Störungen oder Ausnahmever				
	Х	Grün	Günstig		A		Günstig / l	nervorragend	
		Gelb	Ungünstig / unzureichend		₽		Günstig / o	gut	
		Rot	Ungünstig / schlecht		c		Ungünstig	/ mittel-schlecht	
2.		ng der Betroffe	enheit der Art orhaben betroffenen Vorkommens o	-l	-t-#		ala Danidatian		
	Die Breitflikommt. Di Gewässer 4,6 km² gr gen Jagdfl 15 m Höhe dem werde 10-70 (ma reich von I len ziehen Die Breitflisich die W und Höhle In den We der Kartier Der Wiese Aufgrund i von Baum Die Inansp sentielle E rungshabit	wirkungen des Vorh ügelfledermaus is e Jagdgebiete be n, in Streuobstw oß, wobei die Jag lug fliegen die Tie e), seltener dicht en Schmetterlinge x. 100) Weibcher Dachböden oder is sich Einzeltiere a ügelfledermaus is /ochenstuben wie n aufgesucht. Do iden der Kopfbau rungen konnten je enbereich kann in hrer Habitatpräfer wipfeln und damit oruchnahmen dur Betroffenheit der tate befinden. Der	abens auf das Vorkommen. St eine typische Gebäudefleder Ifinden sich in der offenen und I iesen und Parks sowie unter gdgebiete meist in einem Radiu ere in großen Kurven und länge über dem Boden bzw. in große e, Fliegen, Wanzen und Hautflü n befinden sich an und in Gebä unter Dachpfannen. Dort bringe auch in Baumhöhlen oder Flede t ausgesprochen orts- und quar der auf. Als Winterquartiere wer rt halten sich die Tiere meist eir mreihe bestehen einige Baumh and Bereich der Kopfbaumreihe al renz und ihrer Flugbahnhöhe ist auch Gebäuden fliegen. ch den Bebauungsplan (und di Breitflügelfledermäuse aus, da r beplante Bereich ist zu klein, u	rmaus, d halboffer Straßen us von 6,4 eren, wieder Höhe in ügler gefräuden in en die Wermauskä rtiertreu, erden ob nzeln auf nöhlen, di nweise au ls potenti t eine Ge e Überba a sich wes um als es	ie vorwiegend im Sien Landschaft entlaternen. Die indivasien Landschaft entlaternen. Die indivasien Landschaft entlaternen Bahr freien Luftraum. essen. Sommerquasien und Hohlrablechen ab Mitte Justen zurück. so dass Quartierweiridische Spalten (max. 10 Tiere), Me als Sommerquartif Winterquartiere frelles Nahrungs- (Tfährdung auszuschauung der Wiesen, iteren Bereich nößentielles Nahrungsentielles Nahrung	Siedlungs- u lang von Bau riduellen Akt Jartiere liege nen. Sie jage Die Nahrung artiere und F äumen, hinte Jartiere ein Jun echsel nur se verstecke an Jassenquartie tiere genutzt estgestellt w eil) habitat e hließen, da d bzw. der Ko rdlich der Si	und siedlungs umreihen, Wa tionsräume s en. Bei ihrem en meist in B g besteht v.a. Fortpflanzung er Holzverklei ges pro Sais elten stattfinde Gebäuden s ere sind nicht werden könr erden. ingestuft wer die Tiere rege	snahen Bereich vor- aldrändern, Hecken, sind durchschnittlich langsamen, behäbi- aumwipfelhöhe (10- aus Käfern, außer- sgesellschaften von dungen, im Firstbe- on zur Welt. Biswei- en. Ab August lösen sowie Keller, Stollen bekannt. hen. Zum Zeitpunkt den. lmäßig oberhalb) schließen eine es- d erreichbare Nah-	
			den keine Hinweise auf Fledern						
3. 3.1		bung der vorge b (z.B. Bauzeitenb	esehenen Vermeidungsmaß beschränkung):	snanme	1, ggt. des Risiko	omanagem	ents		
	Vor einer I	` Beseitigung der K	opfbaumreihe ist durch eine fac rtiere festgestellt werden, sind c						
3.2	Projektges	staltung (z.B. Que	rungshilfen) : -						
3.3	Funktions	erhaltende Maßna	ahmen (z.B. vorgezogene Ausgl	leichsma	ßnahmen): -				
3.4	(z.B. beson Kurze Anga	idere Bau- oder Fun ben zu 3.1 bis 3.4 (nsicherheiten, ggf. Maßnahmen ktionskontrollen, Korrektur- und Vor z.B. Anmerkungen zur Art, Wirkung veis auf andere Unterlagen):	rsorgemaß	nahmen, Monitoring)		zw. zum Aussch	nluss verworfener	
4.			tzrechtlichen Tatbestände t 3. beschriebenen Maßnahmen)						
4.1	Kurze Besch tion im räum Werden ev	hreibung der verblei nlichen Zusammenh vtl. Tiere verletzt o ınabwendbaren Koll	benden Auswirkungen nach Realisie	J				r ökologischen Funk- <u>Nein</u>	
4.2	rungszeite		l der Fortpflanzungs-, Aufzucht- s sich der Erhaltungszustand de 2]?				Ja	<u>Nein</u>	
4.3	ohne dass		s- oder Ruhestätten aus der Na ne Funktion im räumlichen Zusa 5)]?			oder zerstörl	t, Ja	<u>Nein</u>	
4.4	oder ihre S	Standorte beschä	Pflanzen oder ihre Entwicklungs digt oder zerstört, ohne dass de eibt [§ 44 (1) Nr. 4 i.V. m. § 44 (eren ökol			Ja	<u>Nein</u>	





5.	Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen (wenn mind. eine der unter 4. genannten Frage mit "ja" beantwortet wurde)		
5.1	Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?* Kurze Begründung des öffentlichen Interesses und Darstellung der Bedeutung der Lebensstätte bzw. der betroffenen Population für den Erhaltungszustand der Art in der biogeografischen Region sowie der zwingenden	Ja	Nein
5.2	Gründe des öffentlichen Interesses, die für das Vorhaben sprechen. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?* Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.	Ja	Nein
5.3	Wird sich der Erhaltungszustand der Populationen bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben? Kurze Angaben zu den Kompensatorischen Maßnahmen, ggf. des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen, ggf. Verweis auf andere Unterlagen.	Ja	Nein



Anmerkung: Die zitierten Paragraphen beziehen sich auf das Bundesnaturschutzgesetz.

*Fragen 5.1 und 5.2 beantwortet der Vorhabensträger. Der Gutachter liefert die naturschutzfachlichen Grundlagen.
Nach: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, Landesbetrieb Straßenbau NRW 11/2010

		<u> </u>	schaftlich)	Kleiner Abendse	9.0. ()		,
1	Schutz- u	nd Gefährdung	gsstatus	Rote List	to Status		Messtischblatt
	X	FFH Anhang Europäische		Deutschland NRW (2010)		G V	4212.1
	Erl	•	d in Nordrhein-Westfalen sche Region	Erhaltungsz Angabe nur erf. bei erh	zustand de	r lokalen Po	ppulation
		Grün	Günstig	A			hervorragend
	Х	Gelb	Ungünstig / unzureichend	B		Günstig /	
		Rot	Ungünstig / schlecht	e e		Ungünsti	g / mittel-schlecht
<u>.</u>		ng der Betroffe	enheit der Art Orhaben betroffenen Vorkommens der A				
	Die Jagdge Außerdem sucht. Kleine Abe Die individu sein könne auch Jagdl sich innerh auf ein growerden ab Die Tiere ü Spalten un Abendsegl 400-1600 k In den Wei bereich kar Sommer- n Aufgrund it der Baumw Die Inansp sentielle Be	ebiete befinden s werden Offenlar ndsegler jagen h uellen Aktionsräte huellen Aktionsräte kanzeln oder Ge alb eines Quarti ßes Quartierang Ende August/An berwintern von O de Hohlräumen al er bei seinen sat km zurück. Die A den der Kopfbau nn im als potentie och Hinweise au nrer Habitatpräfe vipfel und damit a ruchnahmen dur etroffenheit der E	eine Waldfledermaus, die in waldre sich zum einen in Wäldern, wo die indlebensräume wie Grünländer, He sier im freien Luftraum in einer Höhe ume sind 2-18 km² groß, wobei die tuben- und Sommerquartiere werd bäudespalten genutzt. Die Weibcherverbundes oftmals kleinere Teilgrebot angewiesen. Ab Anfang/Mitterfang September wieder aufgelöst. Oktober bis Anfang April meist einze an und in Gebäuden, seltener auc sonalen Wanderungen zwischen Rit ist vergleichsweise ortstreu und simmerihe bestehen einige Baumhöhle elles Nahrungs- (Teil) habitat eingestef Winterquartiere festgestellt werde renz und ihrer Flugbahnhöhe ist ein auch Gebäuden fliegen. Ich den Bebauungsplan (und die Ülstreitflügelfledermäuse aus, da sich und den keine Hinweise auf Fledermaus	Tiere an Lichtungen, Kalcken, Gewässer und bele von meist über 10 m, im einzelnen Jagdgebiete 1 en vor allem Baumhöhle enkolonien bestehen aus uppen, zwischen denen Juni bringen die Weibche eln oder in Kleingruppen ich in Fledermauskästen. eproduktions- und Übervucht traditionell genutzte en, die als Sommerquartiestuft werden. Zum Zeitpunn. ee Gefährdung auszuschlerbauung der Wiesen, kweiteren Bereich der Stad	nlschlägen, euchtete Pl n Baumwipfi 1-9 (max. 1' en, Baumsp s 10-70 (ma die Tiere hen ihre Jung mit bis zu 3 Als Fernst vinterungsg Sommerqu ere genutzt nkt der Kart ießen, da d	Waldränder ätze im Siecelbereich zw. 7) km weit valten sowie waten zw. 100) Indi äufig wechsigen zur Welf 0 Tieren in Erreckenwande bieten grof artiere auf. werden kön ierungen kon ie Tiere regen pfbaumreihe	n und Wegen jager dlungsbereich aufgrischen 4-15 m. vom Quartier entfern Nistkästen, seltene viduen. Dabei bilde eln. Insofern sind sit. Die Wochenstube Baumhöhlen sowie lerer legt der Klein Se Entfernungen vom nen. Der Wiesennten jedoch weder elmäßig oberhalb e) schließen eine ei
	Baron alo i	tartiorarigori war	adir komo i minolog dal i lodomida.	oquariioro gorarii			
3. 3.1			esehenen Vermeidungsmaßnah beschränkung):	nmen, ggf. des Risiko	managem	ents	
o. I	Vor einer B	Beseitigung der K	opfbaumreihe ist durch eine fachlic rtiere festgestellt werden, sind die T				
3.2	Projektges	taltung (z.B. Que	rungshilfen): -				
3.3	Funktionse	rhaltende Maßna	ahmen (z.B. vorgezogene Ausgleich	nsmaßnahmen): -			
3.4	(z.B. besond Kurze Angab	dere Bau- oder Fur oen zu 3.1 bis 3.4	nsicherheiten, ggf. Maßnahmen des aktionskontrollen, Korrektur- und Vorsorg (z.B. Anmerkungen zur Art, Wirkungszei weis auf andere Unterlagen):	emaßnahmen, Monitoring)	gewählten bz	w. zum Ausso	chluss verworfener
4.	(unter Voraus	setzung der in Punk	utzrechtlichen Tatbestände tt 3. beschriebenen Maßnahmen)				
4.1	tion im räum Werden ev	lichen Zusammenh tl. Tiere verletzt (nabwendbaren Kol	benden Auswirkungen nach Realisierun ang oder getötet [§ 44 (1) Nr. 1]? isionen oder Tötungen, bei einem nicht s				er ökologischen Funk- Nein
4.2			l der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Ma s sich der Erhaltungszustand der lol			-	



Protokoll einer artenschutzrechtlichen Prüfung – Teil B

Seite 9

4.3	Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt [§ 44 (1) Nr. 3 i.V. m. § 44 (5)]?	Ja	<u>Nein</u>
•	Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt [§ 44 (1) Nr. 4 i.V. m. § 44 (5)]?	Ja	<u>Nein</u>
5.	Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen		
	(wenn mind. eine der unter 4. genannten Frage mit "ja" beantwortet wurde)		
5.1	Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?* Kurze Begründung des öffentlichen Interesses und Darstellung der Bedeutung der Lebensstätte bzw. der betroffenen Population für den Erhaltungszustand der Art in der biogeografischen Region sowie der zwingenden	Ja	Nein
5.2	Gründe des öffentlichen Interesses, die für das Vorhaben sprechen. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?* Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.	Ja	Nein
5.3	Wird sich der Erhaltungszustand der Populationen bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben? Kurze Angaben zu den Kompensatorischen Maßnahmen, ggf. des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen, ggf. Verweis auf andere Unterlagen.	Ja	Nein



Anmerkung: Die zitierten Paragraphen beziehen sich auf das Bundesnaturschutzgesetz.

*Fragen 5.1 und 5.2 beantwortet der Vorhabensträger. Der Gutachter liefert die naturschutzfachlichen Grundlagen.
Nach: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, Landesbetrieb Straßenbau NRW 11/2010

Prote	okoll einer	artenschut	zrechtlichen Prüfung – Tei	ΙB			Seite 10
		rhaben betro		Zwergfledermaus	(Pipistrell	us pipistre	ellus)
		nd Gefährdun	,				
				Rote Lis		Messtischblatt	
	Х	FFH Anhang	•	Deutschland	Nicht gef		
		Europäische	Vogelart	NRW (2010)	Von Maßı abhängig		4212.1
	Erh	altungszustan	d in Nordrhein-Westfalen			r lokalen Po	
		Atlant	ische Region	Angabe nur erf. bei erl	heblichen Stö	rungen oder Au	usnahmeverfahren
	X	Grün	Günstig	A		Günstig / I	nervorragend
		Gelb	Ungünstig / unzureichend	₽		Günstig / ç	gut
		Rot	Ungünstig / schlecht	c		Ungünstig	/ mittel-schlecht
			enheit der Art				
	Kurze Beschreibung des vom Vorhaben betroffenen Vorkommens der Art (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, lokale Population) sowie der zu erwartenden Auswirkungen des Vorhabens auf das Vorkommen.						
	Die Zwergfledermaus ist eine Gebäudefledermaus, die in strukturreichen Landschaften, vor allem auch im Siedlungsbereich Kulturfolger vorkommt. Als Jagdgebiete dienen Gehölzbestände in Gewässernähe, Kleingehölze sowie Laub- und Mischwälder Siedlungsbereich werden parkartig aufgelockerte Gehölzbestände aufgesucht. Die individuellen Aktionsräume sind bis zu 1,5 groß, bei einer durchschnittlichen Jagdgebietsgröße von 19 ha.						nd Mischwälder. Im sind bis zu 1,5 km
			n einem Radius von 50 m bis zu 2,5 freien Luftraum entlang von Waldrä				
	Die Nahrun oder Zikade		aus Mücken, Kleinschmetterlingen u	ınd anderen kleinen Fluç	ginsekten, se	eltener aus K	(äfern, Hautflüglern
	unter Dach	pfannen, hinter	len fast ausschließlich Spaltenverst Wandverkleidungen und Verschal sten werden bisweilen von den Mänr	ungen, in Mauerspalten			
	Zahl aussch	nwärmen und b	ltensweisen der Zwergfledermäuse ei der Erkundung geeigneter Quarti nfang April dauert.	gehören "Invasionen", be ere auch in Gebäude ei	ei denen die nfliegen. Ab	Tiere im Spä Oktober/Nov	ätsommer in großer vember beginnt die
		Quartiere in Kel	n oberirdische Spaltenverstecke in u lern, Stollen, Kasematten etc. bezog				
	Zwergfleder überwintern		als quartiertreu und können in trac	litionell genutzten Mass	enquartierer	n mit mehrer	en tausend Tieren
	In den Weiden der Kopfbaumreihe bestehen einige Baumhöhlen, die als Sommerquartiere genutzt werden können. Der Wiesenbereich kann im Bereich der Kopfbaumreihe als potentielles Nahrungs- (Teil) habitat eingestuft werden. Zum Zeitpunkt der Kartierungen konnten jedoch weder Sommer- noch Hinweise auf Winterquartiere festgestellt werden.						
	Eine essent	ielle Gefährdur	ng auszuschließen, da die Tiere auch	h im zukünftigen Wohnqı	uartier fliege	n werden.	
			r Wiese schließen eine essentielle B rreichbare Habitate befinden.	setroffenheit der Zwergfle	edermäuse a	aus, da sich v	veiteren Bereich
	Durch die K	artierungen wu	rden keine Hinweise auf Fledermau	squartiere geführt.			
	Beschreib	ung der vorg	esehenen Vermeidungsmaßnal	nmen, ggf. des Risiko	managem	ents	
1	Baubetrieb	(z.B. Bauzeiten	beschränkung):				
	1/						

Vor einer Beseitigung der Kopfbaumreihe ist durch eine fachliche Überprüfung sicher zu stellen, dass keine aktuellen Quartiere beseitigt werden. Falls Quartiere festgestellt werden, sind die Tiere unter fledermauskundlicher Begleitung umzusetzen.

3.2 Projektgestaltung (z.B. Querungshilfen) : -

3.3

Funktionserhaltende Maßnahmen (z.B. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) : -



3.4	Wissenslücken, Prognoseunsicherheiten, ggf. Maßnahmen des Risikomanagements		
	(z.B. besondere Bau- oder Funktionskontrollen, Korrektur- und Vorsorgemaßnahmen, Monitoring)		
	Kurze Angaben zu 3.1 bis 3.4 (z. B. Anmerkungen zur Art, Wirkungszeitpunkt und Effizienz der ausgewählten bzw. z	um Ausschlu	ss verworfener
	Vermeidungsmaßnahmen, Verweis auf andere Unterlagen):		
_	-		
4.	Prognose der artenschutzrechtlichen Tatbestände		
	(unter Voraussetzung der in Punkt 3. beschriebenen Maßnahmen)		
	Kurze Beschreibung der verbleibenden Auswirkungen nach Realisierung der unter 3 beschriebenen Maßnahmen, P	rognose der ö	ikologischen Funk-
	tion im räumlichen Zusammenhang		
	Wandan and Time variated adapted to the matified IS 44 (4) No. 410		
4.1	Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet [§ 44 (1) Nr. 1]? (außer bei unabwendbaren Kollisionen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhten Tötungsrisiko oder in-	Ja	Nein
	folge von Nr. 3)	Ja	Melli
4.2	Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wande-		
4.2		Ja	Noin
	rungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern	Ja	<u>Nein</u>
4.0	könnte gestört [§ 44 (1) Nr. 2]?		
4.3	Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört,		NI - 1
	ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt	Ja	<u>Nein</u>
	[§ 44 (1) Nr. 3 i.V. m. § 44 (5)]?		
4.4	Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie	_	
	oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen	Ja	<u>Nein</u>
	Zusammenhang erhalten bleibt [§ 44 (1) Nr. 4 i.V. m. § 44 (5)]?		
5.	Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen		
	(wenn mind. eine der unter 4. genannten Frage mit "ja" beantwortet wurde)		
5.1	Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfer-		
	tigt?*		
	Kurze Begründung des öffentlichen Interesses und Darstellung der Bedeutung der Lebensstätte bzw. der be-	Ja	Nein
	troffenen Population für den Erhaltungszustand der Art in der biogeografischen Region sowie der zwingenden		
	Gründe des öffentlichen Interesses, die für das Vorhaben sprechen.		
5.2	Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?*	1-	Na!n
	Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.	Ja	Nein
5.3	Wird sich der Erhaltungszustand der Populationen bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern		
	bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?	1-	NI !
	Kurze Angaben zu den Kompensatorischen Maßnahmen, ggf. des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen,	Ja	Nein
	ggf. Verweis auf andere Unterlagen .		
	dunga Die sitiesten Dave granden beziehen eich auf des Dundesnetungsbutzgesetz		



Anmerkung: Die zitierten Paragraphen beziehen sich auf das Bundesnaturschutzgesetz.

*Fragen 5.1 und 5.2 beantwortet der Vorhabensträger. Der Gutachter liefert die naturschutzfachlichen Grundlagen.
Nach: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, Landesbetrieb Straßenbau NRW 11/2010

3. Abschließende Beurteilung und Ergebniszusammenfassung

Im Auswirkungsbereich des geplanten vorhabenbezogenen Bebauungsplanes im Gebiet der Stadt Drensteinfurt wurde für die insgesamt vorkommenden oder zu erwartenden 35 "planungsrelevanten" Arten geprüft und dargelegt, ob durch den Neubau eine potenzielle erhebliche Betroffenheit besteht.

Streng und / oder besonders geschützte Amphibien- / Reptilienarten sind von dem Vorhaben nicht betroffen.

Streng geschützte Pflanzenarten sind nicht nachgewiesen, Vorkommen sind nach Prüfung der einschlägigen Literatur auch nicht zu erwarten.

Für die Vogelarten wurde eine faunistische Untersuchung durchgeführt, "planungsrelevante" Arten wurden nicht nachgewiesen, eine Betroffenheit ist demnach auszuschließen.

Für die angegebenen Fledermausarten kann eine essentielle Raumnutzung ausgeschlossen werden, Fortpflanzungs- und / oder Ruhestätten (Sommer- und / oder Winterquartiere) sind nicht nachgewiesen. Hinweise auf Winterquartiere konnten nicht bestätigt werden. Die Betroffenheit liegt unterhalb der Erheblichkeitsschwelle.

Für die Arten Breitflügelfledermaus, Kleiner Abendsegler und Zwergfledermaus kann eine erhebliche Betroffenheit von einzelnen Individuen durch das Vorhaben auf Basis der Überlegungen und Maßnahmen ausgeschlossen werden.

Beurteilungsrelevante Kenntnisdefizite, die weitergehende Untersuchungen nötig machen würden, konnten nicht festgestellt werden.

Aufgestellt:

Münster, 14.07.2015 / 06.01.2017

-Dipl.-Geograph-

i.A. Ralf Rodenjohann

P. Poder, de

